

Neujahrsumzüge fördern die militärische Tüchtigkeit

Autor(en): **Marti-Wehren, Rob.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1004574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

poort usi z haa für anne verbì z choo, u no jiz gseeni e son e schnewijisse Gring voormer, win er im het azännet won i düre bii.

I ha nächäär nüüt hingere ggluegt bis zum Hirzebrünli uechi. Eerscht won i bi üüs zuechikeert bii, ha mi no iinischt nann en umm ddreet, u da si si scho wìt ussen i der Chesslergassen im Näbu gsii.

— Das ischt richtig afe! Het dier di Begägnig nachhär nüüt hinderlaa? Me ghöört mängischt öppe, das derigi Gsicht de Lüten e Chrankhiit oder der Tood aziigt hii.

— Es isch nüt wìtersch passiert, nume hani mängi Nacht schlächt gschlaaffe drufachi.

Neujahrsumzüge fördern die militärische Tüchtigkeit.

Mitgeteilt von Rob. Marti-Wehren, Bern.

Am 29. März 1660 schrieb der Schultheiss von Unterseen bei Interlaken an die Gnädigen Herren in Bern¹:

Den in mynem vorigen Schryben vermeldeten Umbzug, so die Undersewische underjährige Jugend mit Zuthun etlicher der jungen Männeren am Nüwen Jahrstag zu halten pflegt, betreffend: so wird derselbe der Umbzüchenden halber anderst nit als zimmlich gebührlich gehalten. Die beklagte, mit underlauffende Ueppigkeit aber, welchen der Herr Predicant us gutem Yfer zu begegnen begehrt, wird mehrentheils durch die verbutzten Männer gegen den zusehenden Dienstmägden und jungen Wyber verübt, für das eint. Fürs andere, so werdent die von Undersewen dises Umbzugs halber kein besonders Recht, Befugsame oder anders derglychen fürzuwenden haben, ohne allein das sehr alte Herkommen und dass es geschehe, theils die jungen Knaben zu erfreüwen und theils die mit umbzüchenden jungen Männer in den Wehren zu exercieren. Die züchend uss der Statt Undersewen in das Closter Interlaken, hingegen die Interlakischen von dem Gasthus und us dem Closter daselbsten durch Undersewen. Das ist also, was E. G. ich über ihren letzten Befelch de dato 26 hujus zu antworten gewüsst. Hieronimus Stettler.

Der bernische Rat entschied noch am gleichen Tage: Die weilen der von der Jugend am Neüwen Jahrstag gewohnte Umbzug ein altes Herkommen seye, als könnind Ihr Gn. ihnen dasselbige als ein Exercitium nit wol versperren, jedoch dass alle Ueppigkeit abgestellt werde, massen Ihr Gn. ihme (dem Schultheissen von Unterseen) befehling, diejenigen, so etwelche Ueppigkeit verübten, mit Gefangenschafft abzustrafen.

¹ Quelle: Unterseen-Buch A, Seite 877 im Berner Staatsarchiv.